



Frau Oberbürgermeisterin  
Barbara Bosch  
Marktplatz 22  
72764 Reutlingen

Reutlingen, den 25. Oktober 2016

## **Antrag der Fraktion „Die Grünen und Unabhängigen“ zu Vorlage 14/042/02 Rahmenplan Oststadt Verkehrsberuhigungskonzept**

Sehr geehrte Frau Bosch,

wir stellen zu der im Betreff genannten Vorlage folgende **Ergänzungsanträge**:

### **Beschlussantrag Ziff. 1 wird ersetzt durch:**

1. Die südliche, schon bisher als Fahrbahn genutzte Fläche der Planie, wird auf ganzer Länge (von der Gartenstraße bis zum Stadtpark) als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen.
2. Die südliche Fahrbahn der Planie wird nicht gepflastert sondern auf der gesamten Länge mit beigem Asphalt versehen ( <http://www.farbasphalt.info/verkehrslasten> ) und niveaugleich ausgebaut. Durch flache Pflaster können innerhalb dieses Bereichs Anwohnerparkplätze ausgewiesen werden.
3. Der Übergang vom Stadtpark zur Pomologie über die Charlottenstraße wird niveaugleich auf der gesamten Breite des nördlichen Fußweges der Planie ausgebaut und angemessen verbreitert.
4. Die Kaiserstraße und die Bismarckstraße werden (mindestens) 150 m vor und 150 m nach der Planie mit beigem Asphalt versehen und als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, sodass in diesem Bereich insgesamt eine Strecke von ca. 400 m nur im Schrittempo gefahren werden kann. Zunächst wird begleitend ein Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt.
5. Die Charlottenstraße wird Fahrradstraße und über die Bismarckstraße als Fahrradstraße oder als durchgängiger Radweg bis zum Bahnhof weitergeführt.
6. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob statt der von der Verwaltung vorgesehenen baulichen Maßnahmen an der Zufahrt zur Charlottenstraße auch Stoppschilder möglich sind.
7. Die Parkletts können auch durch Pflanzbeete ersetzt werden, für die die Anwohner Patenschaften übernehmen können.

8. Die Zufahrt in die Oststadt von Pfullingen kommend in die Albstraße wird nur für Rad und Busse erlaubt; der übrige Verkehr in die Oststadt wird über die Zufahrt zwischen Araltankstelle und Zelle geleitet. Die Albstraße wird Tempo 30 Zone.

**Beschlussantrag Ziff. 2 wird wie folgt ersetzt:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Umwandlung der Charlottenstraße zur Fahrradstraße durch Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten.

**Ziff. 3 bleibt.**

**Ziff. 4 entfällt.**

**Zusätzlich stellen wir folgende Anträge, die auch außerhalb des jetzigen Verfahrens behandelt werden können:**

1. Die Verwaltung legt dem Gemeinderat eine Fußwegeplanung für die Kreuzung Betzenried-/Albstraße zur Beschlussfassung vor.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Betzenriedstraße zwei statt drei Spuren und breite Radwege zu planen.
- 3.. Die Verwaltung lässt im Zusammenhang mit dem Masterplan Radverkehr prüfen, welchen verkehrsberuhigenden Effekt die Ausweisung der Aulberstraße als Fahrradstraße für die Oststadt hätte.
4. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob weitere geschwindigkeitsbeschränkende Maßnahmen durch Aufstellen von Plastiken o.ä. im Mittelbereich der Kreuzungen Planie-/Kaiserstraße und Planie-/Bismarckstraße (z.B. Kunstwerke, Brunnen u. ä. möglich und erfolgversprechend sind).
5. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Unterbrechung der Charlottenstraße im Bereich der Planie durch eine Fußgängerzone möglich ist, ohne dass die Anfahrmöglichkeit für die AnwohnerInnen der Charlottenstraße zu ihren Grundstücken verhindert wird.

**Begründung:**

Im Grundsatz halten wir die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen für die Verkehrsberuhigung der Oststadt für richtig. Allerdings sind sie aus unserer Sicht in der Ausgestaltungen und in der vorgeschlagenen Form wirkungslos und für ihre nur mäßige Wirkung zu teuer.

Auch auf Grund der Rückmeldungen aus den Verbänden Fuss e.V., ADFC und der Bürgerinitiative ILOS - Initiative Lebenswerte Oststadt - , die sich intensiv mit der Vorlage beschäftigt haben, sind wir bestärkt worden, diese Ergänzungen zu beantragen.

Wir sind der Meinung, dass die finanziellen Mittel für wirksame Maßnahmen eingesetzt werden sollen, die auch tatsächlich zu einer spürbaren Verminderung des Verkehrsaufkommens in der Oststadt beitragen.

Insbesondere die Kreuzungsbereiche Planie / Kaiser- bzw. Planie/ Bismarckstraße müssen so gestaltet werden, dass ein Durchfahren der Oststadt zu anderen Zielen unattraktiv wird, weshalb der Bereich in dem Schritttempo gefahren werden muss wesentlich länger sein muss als im Vorschlag der Verwaltung, der nur eine kurze gepflasterte Strecke im Bereich der Planie, nicht aber auf den kreuzenden Straße vorsieht. Unabdingbar ist für uns, dass die Planie auf der gesamten Länge als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen wird. Auch wird zumindest in der Anfangszeit auf der Kaiser- und der Bismarckstraße eine Geschwindigkeitsüberprüfung erforderlich werden, was auf einer kürzeren Strecke nicht möglich ist. Darüber hinaus halten wir eine Verbindung von Planie und Stadtgarten für erforderlich, da die jetzige Zerschneidung für Kinder verkehrseinschränkend wirkt und unser Ziel ist, dass Kinder diese Strecken selbständig zurücklegen können. Mittelfristig sollte die Charlottenstraße auf Höhe der Planie für den Fahrzeugverkehr unterbrochen werden, weshalb wir einen entsprechenden Prüfauftrag stellen. Auch für die Akzeptanz der Fahrradstraße, wird diese Maßnahme erforderlich werden, da der Schleichverkehr viele Radler vergrämt und die Straße dann nicht mehr als Fahrradstraße wahrgenommen wird.

Für die Fraktion  
Rainer Buck